



ECKERT AKTUELL

Karriere-Neustart für
116 erfolgreiche Absolventen
am Berufsförderungswerk Eckert



UNTERSTÜTZEN & FÖRDERN – mal anders

Das Berufsförderungswerk Eckert bietet während des Lockdowns kostenloses Online-Training für Teilnehmer und Mitarbeiter der Eckert Schulen an

Bewegung ist in Zeiten von Home-Schooling, Home-Office, Quarantäne und Lockdown wichtiger denn je. Damit der Sport auch in der aktuellen Phase nicht zu kurz kommt, bietet das Physiofit Eckert fünfmal pro Woche ein spezielles Online-Training für alle Teilnehmer der Eckert Schulen an.

Den Teilnehmern einer Umschulungsmaßnahme an einem Berufsförderungswerk wurde in den letzten Monaten viel abverlangt, auch Flexibilität. So gab es einen häufigen Wechsel zwischen Distance-Learning

und Präsenzunterricht, je nachdem, welche Vorgaben gerade gültig waren. Diese Phase ist noch nicht vorüber, noch immer oszillieren die Berufsförderungswerke zwischen „absolutem Betretungsverbot“ und „wieder für alle Maßnahmen geöffnet“.

Die einzige Konstante in diesem auf-und-ab bietet auch wenig Anlass zur Freude: Während dieser Pandemie-Zeit mussten sportliche Einrichtungen fast ausnahmslos geschlossen werden, ein Ende ist noch nicht abzusehen.

Während die besonderen Hilfen der Sozial- und Integrationsberatung, der medizinischen und der psychologischen Abteilungen sowie der Physiotherapie ihre unterstützende Begleitung wieder face-to-face durchführen können, sofern die Teilnehmer sich gerade in einer Präsenzphase am Campus aufhalten oder ihr Wohnzimmer wieder bezogen haben, können aufgrund der bestehenden Corona-Verordnungen gemeinsame sportliche Tätigkeiten oder auch sonstige Freizeitveranstaltungen fast ausnahmslos noch nicht wieder stattfinden. Auch unser üppig ausgestatteter Indoor-Sportbereich – 2.400 m² voll mit Sport- und Freizeitgeräten zur freien Verfügung – muss leider noch geschlossen bleiben, ein bitterer Tribut an den Virus, gerade in der Winterzeit.

Die Fachdienste des Berufsförderungswerkes Eckert verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz. Neben der reinen Fachausbildung, der Unterstützung in allen seelischen und medizinischen Belangen soll auch die eigene Gesundheitskompetenz gezielt gefördert werden. Hierzu gehört u. a. eben auch ein vielseitiges und abwechslungsreiches Sportangebot. Wenn alle Welt online geht – was liegt also näher, als auch den Workout am Abend gemeinsam, aber eben online zu veranstalten?

Das entsprechende Trainingsangebot unserer ausgebildeten Sportwissenschaftlerin fächert sich, mehrmals wöchentlich, in Einsteigerkurs, Functional Training und Functional für Ladies. Wer teilnehmen will fordert bis etwa drei Stunden vor dem jeweiligen Kursbeginn

die Zugangsdaten an und kann dann über eine frei verfügbare Online-Konferenz App am Onlinetraining partizipieren. Eine Fitnessmatte und ein Handy oder Notebook mit der installierten App ist alles, was benötigt wird, um den Puls auf Touren zu bringen. Gemeinsam schwitzen macht mehr Spaß, was man den Teilnehmern auch am Bildschirm deutlich ansieht.

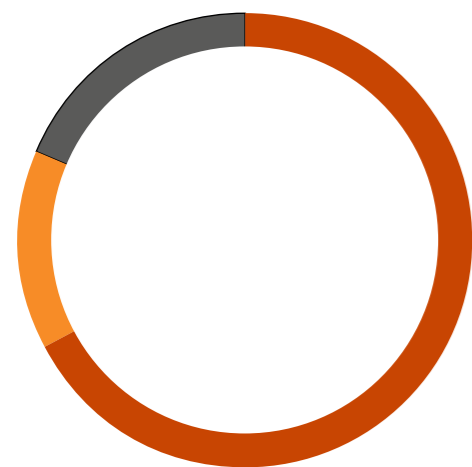
Das Onlinetraining findet fünf Mal pro Woche statt und wurde bis jetzt sehr erfolgreich angenommen, inzwischen sogar von einigen unserer Mitarbeiter. Und wie geht es weiter nach Corona? Wir planen, dieses Angebot auch nach der Corona-Zeit aufrecht zu erhalten, um dadurch dem einen oder anderen „Digital Native“ den Zugang zum Sport zu erleichtern.

JÜNGSTE ABSOLVENTENBEFRAGUNG AM BFW ECKERT

„MIT EINEM BLAUEN AUGE DAVON-GEKOMMEN“: INTEGRATIONSQUOTEN TROTZ CORONA UND KURZARBEIT WEITER AUF HOHEM NIVEAU

Nachdem sich die Integrationsquoten im Rahmen der letzten Teilnehmerbefragungen bei hervorragenden 85 % stabilisiert hatten, wurde mit der jüngsten Erhebung eine Zäsur erwartet – schließlich tangierte sie erstmals auch die Absolventen, die im ersten Quartal 2020 mit Ausbruch der Corona-Pandemie auf den Arbeitsmarkt zurückkehrten. Das Ergebnis bestätigte die Befürchtungen aus heutiger Sicht nur bedingt: aller konjunktureller Widrigkeiten zum Trotz befand sich mit 81,6 % der Befragten erneut die überwiegende Mehrheit ein halbes Jahr nach ihrem Abschluss in einem festen Arbeitsverhältnis.

Im September 2020 wurden von uns im Zuge der halbjährlichen Teilnehmerbefragung alle Absolventen kontaktiert, die im ersten Quartal des vergangenen Jahres eine LTA-Maßnahme in unserem BFW regulär abgeschlossen haben. Obwohl der Arbeitsmarkt durch die coronabedingte Rezession 2020 stark unter Druck geriet, blieb ein größerer Rückgang der Integrationsquote erfreulicherweise vorerst aus:



- Arbeit im Umschulungsberuf: 67,3 %
- Arbeit in einem anderen Beruf: 14,3 %
- Selbständig: 0 %
- Arbeitslos: 18,4 %

Methodik und Ablauf der Befragung

Im Zuge der Datenerhebung wurden die 113 Teilnehmer im September 2020 entweder per E-Mail oder postalisch angeschrieben und gebeten, sich in eine der folgenden Antwortkategorien einzuordnen:

- Arbeit im Umschulungsberuf
- Arbeit in einem anderen Beruf
- Selbständig
- Arbeitslos
- Sonstiges (Krank, Erziehungsurlaub, neue Maßnahme o.ä.)

Die Teilnehmer konnten über verschiedene multimediale Wege an der Umfrage partizipieren – von Post oder Fax über E-Mail oder QR-Codes bis hin zur Nutzung eines Online-Umfrage-Tools via Hyperlink. Im Rahmen der Erstbefragung hatten wir Mitte September zunächst von 28,3 % eine Antwort erhalten, mit einer Nacherfassung rund vier Wochen später konnte diese Rücklaufquote noch auf erfreuliche 45,1 % gesteigert werden. Zur Bildung der Integrationsquote und die weitere Interpretation wurde die Antwortkategorie „Sonstiges“ nicht weiter berücksichtigt, da über den Verbleib der betroffenen Teilnehmer keine weiteren Informationen bekannt sind und die Gruppe aufgrund ihrer überschaubaren Größe von nur zwei Teilnehmern ohnehin nur marginalen Einfluss auf das Gesamtergebnis gehabt hätte.



Die Vermittlungssituation in den einzelnen Fachrichtungen

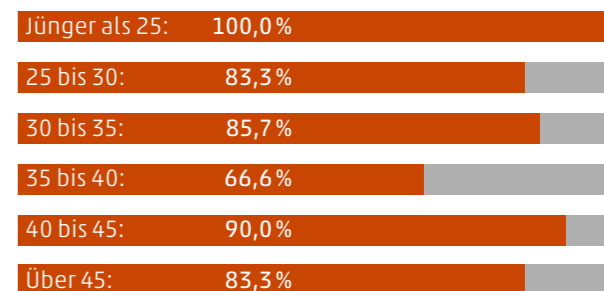
Mit Blick auf die Integrationsquoten in den einzelnen Fachrichtungen fiel bei der Erhebung insbesondere auf, dass ein sehr positiver Trend im Bereich der EDV-Berufe festzustellen ist. Eine 100%ige Vermittlungsquote spricht in Verbindung mit der zunehmenden Digitalisierung in allen Wirtschaftssektoren dafür, dass sich die enorme Nachfrage nach gut ausgebildeten IT-Spezialisten nun auch in der beruflichen Rehabilitation niederschlägt und auch in Zukunft eine tragende Rolle einnehmen wird.

Auch die zuletzt stark gefragten Berufsgruppen des Gesundheitswesens und der Staatlich geprüften Techniker konnten darüber hinaus ihre positive Entwicklung der jüngeren Vergangenheit bestätigen: in beiden Gruppen wurde ebenfalls eine Integrationsquote von 100% erreicht.

Einen Dämpfer musste bei der aktuellen Befragung der Bereich der technischen Berufe (66,6 %) hinnehmen. Nachdem jedoch nur zwölf Teilnehmer in diese Berufsgruppe einzuordnen sind, möchten wir in diesem Fall von einer voreiligen Interpretation eines Negativtrends absehen.

Erfolgsaussichten weiter unabhängig von Alter und Geschlecht

Bereits in den letzten beiden Absolventenbefragungen fiel auf, dass es für eine erfolgreiche Rückkehr in den Arbeitsmarkt keinen signifikanten Unterschied machte, zu welcher Altersgruppe die Teilnehmer gehörten. Diese Beobachtung verfestigte sich auch in den jüngsten Ergebnissen – einzig die Altersgruppe der 35- bis 40-Jährigen fiel im Vergleich etwas ab.



Mit Blick auf die geschlechterspezifischen Unterschiede war es erstaunlich, dass nur etwas mehr als ein Viertel der Teilnehmer weiblich waren (25,9%), obwohl diese mit 86,7% eine merklich höhere Integrationsquote vorweisen konnten als die männlichen Rehabilitanden (79,4%).

Fazit und Ausblick

Die Bundesagentur für Arbeit resümierte in ihrem Monatsbericht aus dem Dezember 2020, dass die Corona-Pandemie im vergangenen Jahr deutliche Spuren auf dem Arbeitsmarkt hinterlassen habe, die noch lange nicht ausgestanden seien. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung zeigten sich um den Jahreswechsel weiterhin auf einem erheblich höheren Niveau als im Vorjahr und die Nachfrage nach neuen Mitarbeitern bewegte sich weiter auf niedrigem Niveau, wengleich der massive Einsatz von Kurzarbeit Schlimmeres verhindert haben dürfte.

Spurlos ist diese Entwicklung selbstverständlich auch an der beruflichen Rehabilitation nicht vorbeigegangen, jedoch ist es erfreulich, dass sich dies nur in geringem Maße in der ersten „Corona-Integrationsquote“ wieder spiegelte. Der Erfolg einzelner LTA-Maßnahmen wird im weiteren Verlauf der Pandemie weiterhin eng mit der gesamtkonjunkturellen Gemengelage verknüpft bleiben, die berufliche Rehabilitation hat sich im ersten Test jedoch als beeindruckend krisenresistent erwiesen.



INTEGRATIONSMASSNAHMEN AUCH IN NÜRNBERG UND BAYREUTH – 9 MONATE ZUM RESTART INS ERWERBSLEBEN

Das regionale Bildungszentrum Eckert bietet Menschen mit psychischen und/oder neurologischen Erkrankungen eine individuelle Maßnahme zur beruflichen Wiedereingliederung an: Wohnortnah, ambulant und mit vielen betrieblichen Anteilen

Rehabilitandinnen und Rehabilitanden, für die eine zweijährige Vollqualifizierung aufgrund der individuellen Situation nicht angezeigt erscheint, haben seit Ende 2019 an unseren beiden Standorten in Nürnberg und Bayreuth die Möglichkeit, eine LTA zur individuellen Eingliederung im Auftrag der Deutschen Rentenversicherung und der Berufsgenossenschaften zu erhalten.

Ziel der 9-monatigen Integrationsmaßnahme ist die Rückkehr der Rehabilitanden/-innen in das Erwerbsleben. Die Vorbereitung darauf, das Finden gesundheitsangepasster Arbeitsplätze, das Trainieren dort benötigter Kompetenzen und Fähigkeiten und mindestens zwei betriebliche Trainingsplätze sind kristalliner Bestandteil des Angebots. Zusammen mit der DRV Bund haben wir dieses Maßnahmeangebot in Nürnberg entwickelt und führen nun bereits zum dritten Mal eine Maßnahme durch. Wir begrenzen die Teilnehmendenzahl auf 12 Rehabilitanden, haben einen erfahrenen Reha-Psychologen an Bord und ein speziell geschultes Team an Pädagogen und Pädagoginnen.

Die „Geprüften pädagogischen Fachkräfte für Berufliche Rehabilitation“ halten die Verbindung zu den Reha-Trägern, sind die täglichen Ansprechpartner für die Rehabilitandinnen und Rehabilitanden und die möglichen späteren Arbeitgeber. Inhaltlich ist das LTA-Angebot im Schwerpunkt geprägt von mindestens zwei „Training-on-the-Job“-Anteilen, die im Idealfall in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung einmünden. Vier modulare Bausteine führen auf dem Weg dorthin:

Baustein 1
Grundlegende Berufsorientierung
sowie Berufswegplanung

Baustein 2
Grundlegende Inhalte einer Bewerbung
sowie der Stellensuche
Individuellen Auslotung von Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt sowie behinderungsspezifischen Aspekten der Bewerbung sowie der Vermittlung in den Arbeitsmarkt

Baustein 3
Grundlagen kaufmännischen Wissens, EDV, Software
und Internet, Social Media
Thematik Gesundheit und Arbeitsleben

Wahlbausteine

Eines von zwei Modulen ist zu absolvieren:

- „kaufmännisch verwaltend“
- „gewerblich-technisch/Alltagbetreuer/Individualmodul“

Darüberhinaus beschäftigen sich die Rehabilitand*innen zusammen mit uns mit den Themen: Integration/Reflexion, Erfahrungsaustausch und Konfliktbewältigung.

Eine 6 Monate andauernde zusätzliche individuelle Nachbetreuung unabhängig vom Integrationserfolg rundet das Maßnahmeangebot ab – die Begleitung integrierter Teilnehmer ebenso wie die Fortführung der Integrationsarbeit.

Der Einstieg in die Maßnahme beginnt in Teilpräsenz mit zunächst 5 Stunden täglicher Anwesenheit und steigert sich nach den ersten Wochen auf bis zu 8 Stunden täglich.

Bis drei Wochen nach Maßnahmebeginn ist ein nachträglicher Einstieg in die LTA gut darstellbar. Unsere nächsten Starttermine in Nürnberg und München sind:
15. März und der 13. September 2021



<https://bit.ly/2OrVn4N>

Nächste Starttermine:

15.03.2021 – 14.12.2021
13.09.2021 – 10.06.2022

Ihre Ansprechpartner sind:

NINA REHM
Telefon 0911 377171-22
nina.rehm@eckert-schulen.de

STEPHAN KOLLER
Telefon 09402 502-430
stephan.koller@eckert-schulen.de

Für Fragen zur Rehappsychologie in der Maßnahme steht Ihnen REINER KERN als Dipl.-Psychologe gerne als Ansprechpartner zu Verfügung:
reiner.kern@eckert-schulen.de

Die aktuell laufenden Kurse haben wir pandemiebedingt professionell via MS-Teams im Online-Modus, die engmaschige psychologische Betreuung gewährleisten wir telefonisch.



MEDIENPROJEKT ZWISCHEN DEN LOCKDOWNS: AUFNAHME EINES EIGENEN HÖRSPIELS IN DER REHA-VORBEREITUNG

Beim sechsmonatigen Reha-Vorbereitungslehrgang werden seit Anfang 2018 neben den schulischen Grundlagenfächern auch kreative Module angeboten. Parallel zur Gruppe „Kreative Auszeit“, die normalerweise den Schwerpunkt auf Zeichnen legt, fand 2020 erstmals ein „Hörspiel-Projekt“ statt.

Die sechsmonatige Reha-Vorbereitung wendet sich an Teilnehmer*innen, die wegen noch bestehender Beeinträchtigung insbesondere ihrer psychischen Belastbarkeit, teilweise auch in Verbindung mit Defiziten im Bereich des schulischen Grundlagenwissens, nur über eine längerdauernde Reha-Vorbereitung mit intensiver psychosozialer Betreuung an die spezifischen Anforderungen der nachfolgenden Ausbildung herangeführt werden können.

Die Teilnehmer*innen werden betreut von Fachkräften aus dem psychologischen Dienst, dem medizinischen Dienst und der Sozial- und Integrationsberatung. Seit August 2020 begleitet Susanne Bink aus der Sozial- und Integrationsberatung die Rehabilitanden durch den Vorkurs. Stephanie Helmberger, Melanie Kutzner und Michael Jungbauer aus der Sozial- und Integrationsberatung bieten im Rahmen des

Unterrichts kreative Module an mit dem Ziel, gemeinsam in Gruppen etwas Kreatives zu schaffen. Das sind Projekte, bei dem soziale Kompetenzen wie Kommunikation und Kooperation trainiert werden. Da Gruppenarbeiten in der Zeit von Corona allerdings nicht so leicht umsetzbar sind und so auch das bereits fünfmal in der Reha-Vorbereitung stattgefunden „Theater im Dunkeln“ nicht angeboten werden konnte, hatte Michael Jungbauer eine andere Idee für ein Medienprojekt: Die Erstellung eines eigenen Hörspiels.

Von der Idee bis zur Aufnahme
An einem sonnigen Donnerstag nachmittag im September 2020 fand das erste Brainstorming draußen auf Picknickdecken statt. Fast wäre das Hörspiel ein spannender Psycho-Thriller geworden, doch dann entschied man sich doch für ein Kinderhörspiel. An Ideen mangelte es

nicht und schon in der darauffolgenden Stunde gab es den ersten Entwurf des elfseitigen Hörspielskriptes. Im Barocksaal der Schule 3 wurden die insgesamt 16 Sprecherrollen aufgeteilt, jeder konnte seinen Text anschließend noch abändern und ausgestalten. So verlieh beispielsweise Lina Reiß ihrer Rolle (Rea, das Reh) einen sächsischen Dialekt und Jose Antonio Dapia Torres machte aus der Amsel einen echten Macho-Vogel.

Im Theatersaal, der aufgrund des Teppichbodens eine besonders gute Akustik bietet, fanden die Sprachaufnahmen statt. Für so manche*n Teilnehmer*in war es zuerst gewöhnungsbedürftig, die eigene Stimme über Kopfhörer zu hören. Ein echtes Highlight waren die Geräuschaufnahmen mithilfe von allerlei Materialien: So wurde Froschquaken mit einem Schnapsglas, Herzklopfen mit einem Geschirrtuch und Bienen-

summen mit Luftballons nachgestellt. Da man coronabedingt nicht zusammen in den Wald gehen durfte, kam der Wald in den Theatersaal: Sämtliche zuvor gesammelte Blätter, Äste und Früchte sorgten für die richtige Atmosphäre. Und so erwachte der Wald, das Zentrum des Hörspiels, geräuschvoll zum Leben.

Fertigstellung im Home-Office: Musik und Schnitt

In der letzten Stunde des Kurses gab es eine Einführung in die Software Audacity, mit der die Aufnahmen geschnitten wurden. Michael Jungbauer nutzte die Zeit im Home-Office für die Fertigstellung und komponierte weitere Musik zur

Untermalung der einzelnen Szenen. Parallel zu den Aufnahmen produzierte er mit Erzählerin Kerstin Jung und Melanie Stingl ein Lied für das Hörspiel. Die weitere Organisation des Kurses fand über Microsoft Teams statt.

Von der Weide und dem Kreislauf des Lebens

Und um was geht es nun bei dem rund 25minütigen Hörspiel, welches den Namen „Die Weide und der Kreislauf des Lebens“ hat? Im Mittelpunkt steht eine Weide, gesprochen von Maximilian Jerôme Jörn Christo. Noch ganz jung lernt sie im Frühling Dinge über die Liebe, etwas später im Sommer über Gefahren im Wald

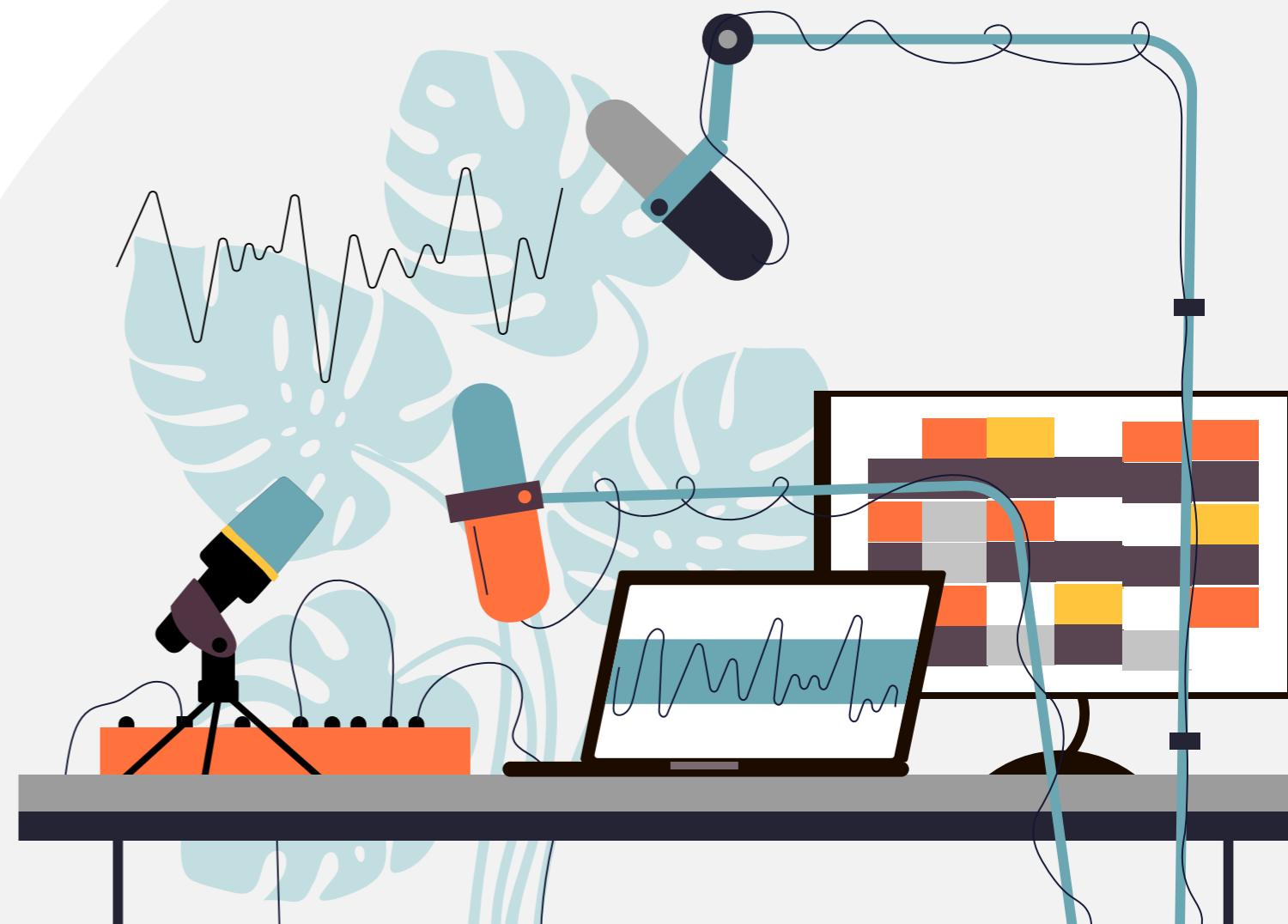
kennen, erlebt im Herbst die Schattenseiten des Lebens und findet im Winter zur Ruhe. Doch am Ende kommt der Frühling zurück und die inzwischen gealterte Weide ist weise und erwachsen geworden.

Das Hörspiel ist ab sofort abrufbar auf dem Youtube-Kanal der Eckert-Schulen bzw. unter folgendem Link:

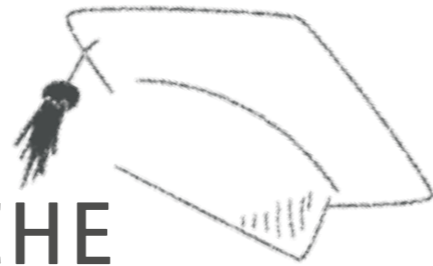


<https://www.youtube.com/watch?v=zgUHd3d1Vcc&t=21s>

Die RVL-Klasse wünscht viel Spaß beim Anhören!



KARRIERE-NEUSTART FÜR 116 ERFOLGREICHE ABSOLVENTEN AM BERUFSFÖRDERUNGSWERK ECKERT



Nach zwei Jahren beruflicher Reha haben 116 Teilnehmer am Berufsförderungswerk Eckert in den letzten Tagen im kleinen Kreis ihre Abschlusszeugnisse entgegengenommen. Sowohl die Bestehensquoten in den Abschlussprüfungen als auch die Integrationsquoten erwiesen sich im bisherigen Pandemie-Verlauf als weitestgehend krisenresistent. So kehren die erfolgreichen Absolventen nun gestärkt und bestens präpariert auf den Arbeitsmarkt zurück. Zehn Teilnehmer freuen sich neben ihrem Abschluss auch über eine Traumnote von 1,0 in ihrem Zeugnis.

Trotz ausgefallener Absolventenfeier hatten die beruflichen Rehabilitanden am BFW Eckert mit dem Start ins aktuelle Jahr reichlich Grund zur Freude. Nach einer handfesten Karrierekrise haben sie mit ihrer Umschulung die Initiative ergriffen und nehmen nun mit gelungenem Abschluss die ersten Schritte in einen beruflichen Neustart und damit in eine glückliche persönliche Zukunft.

Erfolg nach einem turbulenten Abschluss-Semester

Bedingt durch den zweiten allgemeinen Lockdown zum Ende des vergangenen Jahres wartete das letzte Semester nochmal mit unvorhergesehenen Herausforderungen für die Teilnehmer auf, welche diese jedoch in

beeindruckender Manier meisterten. „Obwohl das Leben am Campus zwischenzeitig komplett zum Stillstand kommen musste, haben die Teilnehmer die veränderten Umstände angenommen und ihren Teil dazu beigetragen, dass der Lehrbetrieb in virtueller Form reibungslos fortgeführt werden konnte“, wie Friedrich Reiner (Geschäftsführer des BFW Eckert) am Rande der Zeugnisverleihungen im kleinen Kreis der Fachbereiche lobend attestierte.

Mit der Umstellung auf das Lernen via Online-Plattform hätten die Teilnehmer bereits wichtige Tugenden für eine erfolgreiche berufliche Zukunft nachgewiesen, so Reiner. „Die Absolventen haben in den letzten Monaten gezeigt, dass sie sich an schnellleibige Abläufe und Prozesse ohne große Anlaufzeit anpassen können. Dies ist eine der wichtigsten Anforderungen des heutigen Arbeitsmarktes.“ Auch die Fachdienste stellten ihre Arbeit zuletzt vorübergehend auf digitale Kommunikationsformen um, um trotz räumlicher Entfernung adäquat für die Teilnehmer da sein zu können.

Auszeichnung für die Besten

Insgesamt 33 Teilnehmer schafften ihren Abschluss trotz eines turbulenten letzten Semesters mit Auszeichnung, das heißt einer Gesamtnote 1,5 oder besser. Die Traumnote von 1,0 gelang mit Andreas Hufschmid (Qualitätsfachmann), Marc Helmgens und Johannes Huppmann (beide Technische Produktdesigner), Josef Kirmair (Elektroniker für Geräte und Systeme),

Markus Bergmann und Carmen Brandl (beide Mediengestalter Digital und Print), Harald Mösle (Fachinformatiker – Systemintegration), Kerstin Bauer und Melanie Bauer (beide Industriekauffrauen) und Veronika Auberger (Gesundheitskauffrau) sogar zehn Teilnehmern.

Geringe Durchfallquoten und stabile Erfolgsquoten am Arbeitsmarkt

Trotz der gesamtökonomisch nach wie vor angespannten Lage konnte sich die berufliche Reha im ersten Belastungstest durch die Coronapandemie in den letzten Monaten als durchaus krisenresistent erweisen. So lag die Integrationsquote bei der jüngsten Absolventenbefragung mit 81,6 % nur knapp unter dem Niveau der Vorjahre.

Auch die Resultate der Abschlussprüfungen wiesen trotz erneuter Aussetzung des Präsenzunterrichts und Distance-Learning auf der Zielgeraden des letzten Semesters erfreulicherweise keine signifikante Verschlechterung auf. „Über die Bestehensquoten können wir noch nicht abschließend berichten, da einige Ergebnisse noch ausstehen“, erklärte Friedrich Reiner in seinem Resümee und fügte hinzu: „Im Großen und Ganzen dürften diese aber im üblichen Rahmen liegen, sodass wir trotz Corona von einem erfolgreichen Abschluss sprechen können – eine wichtige Botschaft und zugleich eine bemerkenswerte Bestätigung für den unermüdligen Einsatz unserer Dozenten, der Fachdienste und unseres Teams im administrativen Bereich.“

Die erfolgreichen Absolventen bekamen ihr Zeugnis in den vergangenen Tagen im kleinen Kreis ihrer jeweiligen Fachbereiche überreicht. Die frisch gebackenen Mediengestalter bedankten sich bei Dozentin Andrea Kurz (links im Bild) mit einem kleinen Abschiedsgeschenk.



WIR BILDEN ZUKUNFT!®

PERSÖNLICHE BERATUNG:

 **09402 502-221**

 **www.eckert-schulen.de**



Mehr wissen, mehr Spaß:
facebook.com/eckertschulen, instagram.com/eckert_schulen,
youtube.com/user/EckertSchulen, linkedin.com/school/eckert-schulen



BERUFSFÖRDERUNGSWERK ECKERT
GEMEINNÜTZIGE GMBH
Dr.-Robert-Eckert-Straße 3
93128 Regensburg